Presse-Information vom 01. Oktober 2019

Positiver Förderbescheid

Grenzübergreifendes Projekt „H2Watt“ läuft an

Strahlende Gesichter gab es Anfang September bei Vertretern der Nordseeinseln Ameland und Borkum sowie der Borkumer Kleinbahn GmbH, der Mariko GmbH, der Hochschule Emden/Leer, der Vereniging FME-CWM aus Groningen und der HyGro Technology B.V. aus Haren in den Niederlanden. Der gemeinsame Projektantrag „H2Watt“ wurde positiv beschieden. Das Projekt wird mit 2,2 Millionen Euro unterstützt. Ziel von „H2Watt“ ist es, die technologische (Weiter)Entwicklung und den Wissenstransfer im Bereich Wasserstoff-Wirtschaft in der Region voranzutreiben. Dies erfolgt am Beispiel der Fallstudien auf Ameland und Borkum.

Im Rahmen ihrer Zukunftsstrategie zur emissionslosen Insel, verfolgt die Nordseeheilbad Borkum GmbH verschiedenste Methoden und Verfahren zur klimaneutralen Energiegewinnung. Wasserstoff spielt in diesem Bereich eine ganz zentrale Rolle, gilt es doch als die Energieform der Zukunft. Entwicklungen im Bereich der Wasserstofftechnologie haben, auch aufgrund der verschärften Klimaschutzanforderungen, stark an Fahrt aufgenommen. Da für Borkum eine Erzeugung von Wasserstoff allein für die straßengebundene Mobilität nicht alle Potenziale ausschöpft, wurden zusätzlich Partner aus der schienengebundenen und der maritimen Mobilität eingebunden. Außerdem ist es das Ziel, die bei der Wasserstoffherstellung entstehende Wärme ebenfalls wirtschaftlich zu nutzen. Am Ende sollen auf Borkum sowohl umweltfreundlich erzeugte Wärme zum Heizen als auch umweltfreundlich hergestellter Wasserstoff zum Fahren zu attraktiven Preisen angeboten werden können.

Pressekontakt:
Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de

Inhalt des nun bewilligten Projekts ist die Entwicklung eines grenzübergreifenden Technologie-Clusters für den Aufbau von Real-Laboren zur Entwicklung von Kompetenzen, Verfahren und Systemen zur effizienten Produktion, Speicherung, Transport und Nutzung von Wasserstoff im Wattenmeer. Durch die natürlichen Gegebenheiten bestehen im Wattenmeer optimale Bedingungen für die Produktion von „grünem" Wasserstoff, zum Beispiel mit Hilfe von Strom aus Windkraft- und Solaranlagen. Ein weiterer Vorteil der Insellagen Amelands und Borkums ist, dass eine autarke Betrachtung des Versorgungssystems erfolgen kann. Gelingt es, ein intelligentes Versorgungssystem zu entwickeln, kann dies als Blaupause für eine größere Gebietskulisse sowie als Demonstrationsobjekt für technologische Lösungen und die Generierung von Know-how dienen.

Wasserstoff nicht nur für die klimaneutrale Mobilität auf der Insel herzustellen, sondern auch die Wärme, die bei der Wasserstoffproduktion entsteht, für die weitere Beheizung von Gebäuden zu nutzen, ist ein Schwerpunkt des Projekts „H2Watt" auf Borkum. Diese Form der Energiegewinnung und zugleich auch – nutzung nennt sich Sektorenkopplung: Der Sektor Mobilität wird hier mit dem Sektor Wärmeversorgung gekoppelt.

Damit wird das Borkumer Vorhaben konzeptionell komplettiert, klimaneutral erzeugte Wärme zur Verfügung zu stellen. Der erste Ansatz, Wärmegewinnung aus der Nordsee, bei dem Nordseewasser Wärmeenergie entzogen und für die Heizung von Gebäuden nutzbar gemacht wird, wird nun ergänzt durch „H2Watt" als weiterem wichtigem Baustein für die klimaneutrale Wärmeversorgung. Von beiden neuartigen Verfahren soll als erstes das demnächst entstehende Offshore-Quartier, dessen Bau nunmehr genehmigt wurde, und weitere Liegenschaften im Stadtteil Reede profitieren.

Pressekontakt:
Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de

„Es freut uns, dass wir auch diesen Projektantrag erfolgreich ins Ziel bringen konnten. H2Watt ist ungemein wichtig, um unsere Vision einer emissionslosen Insel zu verwirklichen. Auch wenn es ein sehr komplexes Verfahren ist, so sind wir sicher, dass uns diese Technologie gut voran bringen wird. Dabei können wir sogar bestehende Infrastrukturen aus Marinezeiten einbinden. Alte Öltanks im Hafen sollen zum Beispiel als Wärmespeicher dienen. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben“, sagt der Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH, Göran Sell.

Über Borkum

Die Nordseeinsel Borkum (5.300 Einwohner) ist die größte der Ostfriesischen Inseln und beherbergt jährlich ca. 300.000 Übernachtungsgäste mit rd. 2,5 Mio. Übernachtungen. Die strategische inseltouristische Ausrichtung zielt auf die Schwerpunkte Hochseeklima und Vitalität, Sport und Bewegung, Natur und Strand sowie Kultur. Borkum liegt im Weltnaturerbe Wattenmeer, ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und trägt das Prädikat Allergikerfreundliche Insel (ECARF-Siegel).

Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.

Pressekontakt:
Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de